

Factsheet: Nothilfe

Nothilfe gehört seit der Gründung im Jahr 1946 zum Mandat von UNICEF. Wo Naturkatastrophen und Kriege Kinderleben bedrohen, liefert UNICEF Hilfsgüter: wichtige Impfungen und Medikamente, therapeutische Nahrung, Trinkwassersysteme, Hygieneartikel sowie Plastikplanen werden für die betroffenen Kinder und ihre Familien bereitgestellt. Psychosoziale Betreuung und Schulunterricht geben den traumatisierten Kindern ein Stück Alltag zurück.



So hilft UNICEF

Erdbeben, Überschwemmungen, Flutwellen und Wirbelstürme betreffen jährlich zahlreiche Menschen und verändern ihr Leben schlagartig. Kriege und bewaffnete Konflikte zwingen ganze Gemeinschaften dazu, von einem Tag auf den anderen ihr Haus zu verlassen und ungeschützt im Freien auszuharren. In diesen Ausnahmesituationen ist das Leben von Kindern besonders bedroht: Verschmutztes Trinkwasser und unhygienische Bedingungen erhöhen das Risiko, an Krankheiten zu sterben. Der Verlust des vertrauten Umfelds und geliebter Menschen zehrt an den Kräften aller Betroffenen. Mit Vertretungen in über 190 Ländern ist UNICEF im Katastrophenfall vor Ort, kennt die spezifischen Gegebenheiten des Landes und kann schnell reagieren. Ein Strategieplan, der von Mal zu Mal an die Situation angepasst wird, erlaubt es UNICEF, gezielt schnelle und wirksame Hilfe zu leisten. In Kopenhagen befindet sich UNICEFs Hauptverteilungszentrum, von wo aus Hilfsgütern in die ganze Welt verteilt werden.

Wasser, sanitäre Anlagen und Hygiene

Die Sicherung von sauberem Trinkwasser hat Priorität. Denn verunreinigtes Trinkwasser kann zu Durchfallerkrankungen führen und birgt oft Erreger von Typhus, Cholera und Gelbsucht. UNICEF stellt deshalb Tabletten zur Wasserreinigung bereit. Kanister versorgen Kinder und Erwachsene mit dem wichtigsten Gut. Um die Ausbreitung von Cholera einzudämmen, werden Seifen verteilt und wichtige Hygieneregeln kommuniziert. So kann Händewaschen die lebensbedrohlichen Durchfallerkrankungen um 40 Prozent reduzieren. Bevor die ersten Latrinen errichtet sind, sorgen Schaufeln und abgetrennte Zonen dafür, dass die Exkremente vergraben werden können und die lebenswichtige Hygiene gewährleistet ist.

Gesundheit und Ernährung

Akut mangelernährte Kinder erhalten therapeutische Spezialnahrung und Spezialmilch. Für Mütter und Neugeborene werden Vitamine, Mineralstofftabletten und zusätzliche Ernährungsprogramme angeboten, die ihren Bedürfnissen entsprechen und Krankheiten vorbeugen. Decken, Planen und Kochutensilien schützen Kinder und Erwachsene vor der Witterung und ermöglichen eine warme Mahlzeit. Eine wichtige Massnahme, um die Verbreitung von lebensbedrohlichen Krankheiten im Krisenfall zu vermeiden, sind Impfungen. UNICEF impft Kinder gegen Krankheiten wie Masern, Röteln, Cholera und Polio und versorgt sie, wo nötig, mit einem Vitamin-A-Zusatzpräparat. Als wirksames Mittel gegen Durchfall wird auch das sogenannte Rehydrations Salz eingesetzt. Denn wird ein Kind nicht behandelt, kann es innerhalb weniger Tage durch Dehydrierung an der Durchfallerkrankung sterben.

Kinderschutz

UNICEF setzt sich für den Schutz von Kindern in Katastrophenfällen und während militärischer Konflikte ein. Denn Kinder sind in Krisensituationen speziell von Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung bedroht. UNICEF bietet psychosoziale Unterstützung, um Kindern bei der Bewältigung des Erlebten zu helfen. In kinderfreundlichen Zonen können sie malen, spielen und wieder Kind sein. Wenn Kinder von ihren Eltern getrennt wurden und eine Zusammenführung in dem Moment nicht möglich ist, werden sie nach ihrer Identifizierung und Registrierung vorübergehend zu ihrem Schutz in zuvor eruierten Pflegefamilien oder Nothilfe Kinderzentren untergebracht.

Bildung

Auch in Notsituationen muss Kindern das Recht auf Bildung gewährt bleiben. Unterricht verleiht ihrem aus den Fugen geratenen Alltag Struktur und ermöglicht ein Stück Normalität. UNICEF richtet temporäre Lernräume in Zelten oder im Freien ein. Dank «school-in-a-box» erhalten dort Kinder, die oft seit längerer Zeit keine Schule mehr besucht haben, wieder die Möglichkeit, zu lernen. In den Schulen sind die Kinder geschützt, können sich mit anderen Kindern austauschen, spielen und so für einen Moment die schwierigen Umstände vergessen. Zudem werden die Eltern durch die Betreuung ihrer Kinder in den improvisierten Schulen entlastet. Sobald es die Umstände erlauben, werden zerstörte oder besetzte Schulen mit der Hilfe von UNICEF wiederaufgebaut und in Betrieb genommen. Wo möglich unterstützt UNICEF geflüchtete Kinder bei der Eingliederung in das lokale Schulsystem.



Hygiene



Gesundheit



Ernährung



Kinderschutz



Bildung



Innovation



Personal

Weiter Informationen

www.unicef.org/supply
www.unicef.ch
www.unicef.org
<https://www.corecommitments.unicef.org/ccc-toc>

Personal

Um auf Notfälle umfassend reagieren zu können, schult UNICEF laufend Personal und bereitet es auf die Notsituationen vor. In Krisen- und Katastrophenfällen wird zusätzlich externes, erfahrenes Personal herangezogen und mit anderen Organisationen zusammengearbeitet. So kann eine schnelle, wirksame und auf die Katastrophensituation angepasste Hilfe garantiert werden.

Informationstechnologie

Nicht zu vergessen ist die Technik. Nur über funktionierende Leitungen können die Lageberichte nach aussen kommuniziert, die Hilfsgüter bestellt und Spenderinnen und Spender auf der ganzen Welt zur lebenswichtigen Unterstützung für Katastrophenopfer aufgerufen werden.

Katastrophenvorbereitung

Rasche Nothilfe bei Konflikten oder Katastrophen setzt sehr gute Vorbereitung voraus. Damit Hilfsgüter sofort verteilt werden können, müssen diese im Vorfeld an strategisch wichtigen Stellen gelagert werden. Zudem setzt sich UNICEF dafür ein, dass an Schulen potenzielle Risiken identifiziert, nötige Vorräte angelegt, Evakuierungen mit den Kindern geübt und Notfallpläne ausgearbeitet werden.



© UNICEF/UNI430072

UNICEF Verteilungszentren
Das zentrale UNICEF Warenlager in Kopenhagen versendet Hilfsgüter in die Länder, in denen sie benötigt werden. Kleinere strategische Warenlager für Nothilfesituationen befinden sich in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, Colon, Panama und Shanghai. Dank diesen Zentren können Hilfsgüter innerhalb von 48 Stunden an praktisch jeden Punkt der Erde gebracht werden.

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hat über 75 Jahre Erfahrung in Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe. UNICEF setzt sich dafür ein, dass Kinder überleben und eine wohlbehaltene Kindheit erhalten. Zu den zentralen Aufgaben gehören Gesundheit, Ernährung, Bildung, Wasser und Hygiene sowie der Schutz der Kinder vor Missbrauch, Ausbeutung, Gewalt und HIV/Aids. UNICEF finanziert sich ausschliesslich durch freiwillige Beiträge. unicef.ch

Komitee für UNICEF Schweiz und Liechtenstein
Pfungstweidstrasse 10
8005 Zürich
Telefon +41 (0)44 317 22 66
info@unicef.ch | www.unicef.ch

unicef 
für jedes Kind